# Lobby für Menschen auf der Gasse

Im Bereich «Obdachlose und Randständige» gibt es keine Lobbygruppen, die deren Interessen vertreten. Es ist auch schwierig, sie halten sich nicht an Regeln und übernehmen keine Verantwortung. Sie sind unangepasst und unberechenbar. Niemand will etwas mit ihnen zu tun haben. Entsprechend sind die Bedürf-nisse dieser Gruppe wenig bekannt, nicht erforscht und nicht sicht-

**Doch** sie sind da, die besonderen Bedürfnisse dieser Menschen. So zum Beispiel im Wohnungsmarkt, in dem sie kaum mehr eine Chance haben mit ihren Betreibungsregistern. Oder bei Obdachlosen die Tatsache, dass es im Kanton Aargau keine offizielle Notschlafstelle gibt. Als es diesen Winter -11°C kalt war, schloss die SBB nachts die Wartesäle in den Bahnhöfen und stellte die Obdachlosen hinaus. Der SBB kann kein Vorwurf gemacht werden, es ist ihr Recht, und sie hat nicht die Aufgabe, die fehlende Notschlafstelle zu ersetzen. Aber unsere Gesellschaft weiss gar nicht, dass es in Baden bei -11° Menschen gibt, die die Nacht auf der Strasse verbringen ohne Hoffnung auf einen geheizten Raum.

#### Daten 2011

**Vorstand** 

Hans Günter

Ernst A. Weber

Geschäftsleitung

Daniela Fleischmann

Tomamichel Treuhand

Revisionsstelle

Bachstrasse 40

5600 Lenzburg

Yves Enderli, Präsident

Anita Sieber Hagenbach

Raymond Grandjean

Generalversammlung 30. März Markt in Baden 4. Mai/ 2. Nov./ 3. Dez. Grillfest 17. Juni, Pfadihütte Baldegg Betriebsferien 9. bis 24. Juli **Sponsorenabend** 15. Oktober Freiwilligenfest 22.Okt. 9.30-13.00

Unser Werk soll den Menschen und somit der Gesellschaft dienen. Wir schöpfen unsere Vision, unsere Kraft und unsere Freude an dieser Arbeit aus der Quelle des Glaubens an einen lebendigen Gott, den dreieinigen Gott der Bibel! Ihm, unserem Schöpfer, wollen wir in erster Linie Rechenschaft abgeben. Er sagt uns in Matthäus 25,40: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan

# • Flexible Hilfe in Notsituationen Unterstützung bei der Alltagsbewältigung Übernachtungsmöglichkeit • Familiärer Treffpunkt

Wenn diese Menschen sterben, ist das auch kein Thema, denn es ist niemand da, der das zur Kenntnis nimmt. Wir sehen es auch als unsere Aufgabe, für diese Menschen eine Stimme zu sein, obwohl wir wissen, dass nur wenige hin-

Daniela Fleischmann, Geschäftsleiterin

Neu: Marktplatz

auf www.hope-baden.ch

Wer sucht, bietet, verkauft,

verschenkt - der findet!

# brachten uns im vergangenen Jahr

für über Fr. 1'000.- Einkaufsgutscheine, die wir für spezielle Einsätze oder unsere Einkäufe verwenden konnten. Wir danken Ihnen allen herzlich für das fleissige Punktesammeln. Für den Fall, dass Ihre Karte nicht mehr in gutem Zustand ist, legen wir eine Neue bei.

Punkte fürs HOPE

Die gesammelten Cumuluspunkte

M-Cumulus-

Die Bilder auf diesen Seiten sind von

unserem Schaufenster im HOPE, das von Frau Sylviane Graf gestaltet wurde.

**MIGROS** 

# Was uns wichtig ist

habt, das habt ihr für mich getan».

#### **HOPE News 01/2011 Jahresbericht 2010**

Herausgeber:

#### HOPE

**Christliches Sozialwerk** 

Stadtturmstrasse 16 5400 Baden Tel. 056 221 84 64 hope@hope-baden.ch www.hope-baden.ch

PC-Konto: 50-18771-9



# Angebot für Hoffnung auf Hilfe und Sicherheit...

#### Zeitgemässer Einsatz in und für die Gesellschaft der Region

Liebe Freunde des HOPE

Die Härte unserer Gesellschaft führt dazu, dass viele Menschen im Verlauf ihres Lebens in eine Notsituation geraten. Wir vom HOPE versuchen durch unsere Arbeit diese Menschen in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen, Gemeinschaft und Lebenskompetenz zu fördern und Integration zu ermöglichen.

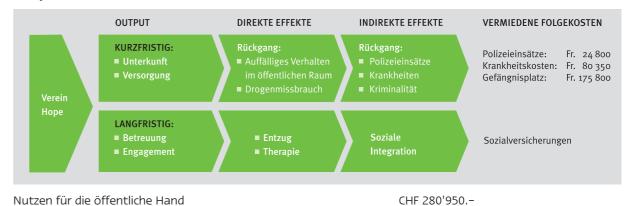
Das taten wir auch im 2010 mit grossem Engagement und mit Freude und konnten somit unseren Auftrag erfüllen, die Not von Menschen zu lindern und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft in unserer Region zu leisten.

**Unser** Verein schliesst eine wichtige Lücke im sozialen Angebot der Region und kann dabei seine Leistungen effektiv und auch effizient anbieten. Der hohe Anteil an Freiwilligenarbeit von jährlich über 11'000 Stunden und das beträchtliche Spendenaufkommen von nahezu einer halben Million CHF entlasten die Staatskasse und kommen voll diesen notleidenden Menschen zugute. Die Stadt Baden, sowie das in der Zwischenzeit auf acht angewachsene Netz der politischen Gemeinden der Region, mit welchen HOPE eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat, sind für diese Hilfe sehr

dankbar! Aus einem öffentlichen Bericht (Kooperation von Gemeinden und Vereinen, 2010) geht hervor, dass z.B. die Stadt Baden, nach eigener Einschätzung, mit öffentlichen Angeboten weder so niederschwellig noch so effizient agieren könnte wie HOPE. Als Begründung wird erwähnt, dass viele in der Zielgruppe der Menschen am Rande der Gesellschaft aufgrund früherer Erfahrungen für öffentliche Angebote nur sehr schwer zugänglich sind. Eine eigene Erbringung allein der wichtigsten Leistungen würde die Stadt bereits ein Vielfaches kosten.

Dazu folgende Abbildung aus diesem Bericht:

#### **Beispiel Stadt Baden**



Quelle: Die Kooperation von Gemeinden und Vereinen. Eine Kosten-Nutzen-Analyse in zehn Schweizer Gemeinden. Hg.: Migros-Kultur-prozent, Zürich 2010. Gratis zu bestellen oder als Download unter

Effektive Kosten für die Stadt gemäss Leistungsvereinbarung

Jährliches Einsparungspotential für die öffentliche Hand

CHF 53'400,-

CHF 227'550.-

## Jahresbericht 2010

Zahlreiche Ereignisse, Verbesserungen und Tätigkeiten haben das 2010 geprägt bzw. konnten umgesetzt werden. Dabei bildete der Aufbau und die Eröffnung des Wohnzentrums einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte! Dank grosszügigen Spenden, fachlicher Unterstützung auf

breiter Basis und viel Engagement aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten wir unsere Leistungen erfolgreich erbringen.

Diese Herausforderungen, allen voran die anspruchsvollen Arbeiten rund um

das Wohnzentrum, aber auch die tagtäglichen Tätigkeiten im Rahmen von «Begegnen / Betreuen / Beschäftigen und Beherbergen» konnten nur dank der inneren Kraft, die uns Gott in grosszügiger Weise schenkte, gemeistert werden.

**▶ Die** Zusammenarbeit mit den lokalen politischen und kirchlichen Behörden und Ämtern ist geprägt von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. Dies ermu- Unseren privaten und institutionellen tigt uns sehr und bietet unseren Donatoren einen zusätzlichen guten Grund uns grosszügig zu unterstützen.

#### Finanzielle Ergebnisse

Das Spendenaufkommen im 2010 wurde einmal mehr substantiell gesteigert. Dies erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit. Die Spenderträge, auch dank denjenigen für das Wohnzentrum, lagen bei rund CHF 460'000.-, was eine Zunahme von über

40% bedeutet. Auch die selbsterarbeiteten Erträge konnten um 42% auf CHF 200'000.- gesteigert werden! Donatoren und Spendern danken wir von ganzen Herzen für ihre Treue und Grosszügigkeit!

**Unseren** Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Leitungsteam und der Geschäftsführerin Daniela Fleischmann sprechen wir unseren grossen Dank und Anerkennung für die erbrachte Leistung sowie für die fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit aus.

Wir wollen ein Ort der Hoffnung bleiben, wir wollen weiterhin für die sichtbare und leider oft wenig sichtbare Not in der Gesellschaft unserer Region einstehen. Es geht dabei auch darum Licht und eine Orientierung zu geben sowie etwas Sicherheit zu vermitteln im Strom des Lebens von benachteiligten Menschen!

«Eine Stadt wird aufgebaut durch den Segen der Gottesfürchtigen.» Sprüche 11:11 Herzliche Grüsse. Im Namen des Vorstandes.

Yves Enderli, Vereinspräsident

# Leistungsausweis 2010

Folgende Leistungen wurden für Bewohner/innen grösserer Gemeinden erbracht:

Tarif/Std oder Einheit		40	35	35	20	20	0.8	20	50	50	10
Gemeinde		Gespräch	Besuchs- dienst	Wohnhilfe	Begleitung	Fahrdienst Zeit	Fahrdienst Kilometer	Admin.	Kriseninter- vention	Beratungs- gespräch	Freizeit- gestaltung
Baden		319.95	57	42	2	4.25	91	18.25	1	59.25	6
Ehrendingen		49.5	0	1	2	2	100	3	2	5	0
Fislisbach		82.25	7.5	0.75	3	3.5	136	6.25	1.5	8.25	6
Obersiggenthal		6.75	2	0	0	0	0	0	3	2	0
Turgi		42.25	0	18	4	2	0	7.5	3	12.5	3
Wettingen		30.6	18.5	0.5	1.5	0	0	12.5	13	27.25	0.75
Sonstige		469	108	14	9	12	282	13	10	61	5
		·									
Gesamt Std./Einh.		1'000.1	192.5	78.75	21	25.75	645	60.75	37	207	20.75
Gesamt in Fr.		40'004	6'738	2'756	420	515	516	1'215	1'850	10'350	238

35	50	10	10	50	
Treff- punkte	Beschäfti- gung	Duschen	Kleider - waschen	Übernach- tung privat	Total Gemeinde
295	20	48	49	3	32'433
25	35	22	10	120	11'620
64	15	0	0	0	7'480
166	33	0	0	0	8'050
46	85	0	0	0	9'255
80	174	0	0	0	15'719
186	11	54	8	5	30'927
903	396	124	66.5	128	
31'605	19'800	1'240	675	6'730	124'641

#### Mitarbeitende

- 10 Angestellte mit 540 Stellenprozenten
- ca. 40 Freiwillige mit über 11'000 Arbeitsstunden
- 10 Zivildienstleistende
- 10 Personen im Strafvollzug mit 2'063 Stunden (Arbeit statt Gefängnis)

#### Restaurant

- 6'925 Mittagessen, ca 400 Gratissuppen
- Über 600 Essen wurden mit zwei Stunden Mitarbeit verdient

#### Wohnzentrum

• Bei 56 Anfragen konnten von September bis Dezember 18 Personen an 1'154 Nächten aufgenommen werden.

#### **Diverse Aufgaben:**

- 14 Präventionsvorträge
- 150 Gefangenenbesuche
- ca. 70 Besuche bei der hauseigenen Coiffeuse
- 7 Ausflüge



# Abschluss 2010 und Budget 2011

Erfolgsrechnung	<b>Ist 2008</b> ohne WZ	<b>Ist 2009</b> ohne WZ	<b>Budget 2010</b> ohne WZ	<b>Ist 2010</b> mit WZ	<b>Budget 2011</b> mit WZ
Ertrag, davon  Betriebliche Leistungen  Spenden  übriger Ertrag Aufwand, davon  Materialaufwand (Einkauf Waren)  Personalkosten inkl. Sozialabgaben  Betriebsaufwand  Abschreibungen/Rückstellungen  Finanzerfolg  Ausserordentlicher Erfolg  Jahresergebnis	483'069 155'015 321'519 6'535 475'454 24'724 301'505 63'482 85'600 143 7'615	463'225 139'244 320'668 3'313 453'548 21'883 341'566 86'915 11'916 -200 9'677	<b>459'500</b> 141'000 316'000 2'500 <b>459'500</b> 19'500 353'400 81'500 5'000 100	665'953 208'704 457'249 0 655'938 27'835 388'955 146'609 95'806 -414 -2'853 10'015	720'100 388'800 331'300 0 720'100 43'600 471'200 184'500 20'500 300
Bilanz					
Aktiven  • Umlaufvermögen *)  • Anlagevermögen  Passiven  • Fremdkapital  • Rückstellungen  • Eigenkapital	<b>224'330</b> 219'676 4'654 <b>224'330</b> 9'177 102'600 112'553	240'448 236'820 3'628 240'448 7'618 110'600 122'230		276'287 243'085 33'202 276'287 28'443 115'600 132'244	

<sup>\*)</sup> Das Umlaufvermögen muss mindestens drei Monatsverpflichtungen für Saläre und Mieten umfassen.

#### **Erfolgsrechnung 2010**

Im Jahr 2010 haben wir unser Hilfswerk um das Wohnzentrum (WZ) erweitert. Das Budget 2010 wurde ohne Wohnzentrum erstellt. 2010 ist in diesem Sinn ein Übergangsjahr und das Rechnungsjahr 2010 ist nur sehr bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Deshalb verzichten wir auf Detailerläuterungen.

Mit vielen zusätzlichen Spenden und viel Fronarbeit wurde das WZ eingerichtet. Zudem haben wir eine dafür eigene Buchhaltung errichtet. Dadurch werden Erträge und Kosten aus dem Betrieb des WZ sichtbar. Diese Zahlen dienen der Tarifgestaltung und der Transparenz gegenüber Dritten und eigenen Leistungen.

#### **HOPE Christliches Sozialwerk hat den** Ehrenkodex SEA unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit, zu Lauterkeit in der Rechnungslegung und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.

### Budget 2011

Das Budget 2011 ist durch den Vollbetrieb des Wohnzentrums geprägt. Auf der Ertragsseite erwarten wir bei einer Belegung von 75–80% Einnahmen von fast Fr. 390'000. Bei den Spenden rechnen wir wegen dem gestiegenen Bekanntheitsgrad mit etwa 5% mehr gegenüber Budget 2010. Beim Aufwand rechnen wir mit Fr. 90'000 höheren Mietkosten, eine zusätzliche 100%-Stelle, Fr. 20'000 für die Nachtbetreuung (alles gedeckt durch Einnahmen im WZ) und ca. Fr. 4'000 höhere Kosten für die professionalisierte Buchhaltung ab 2011.

Ehrenkodex

#### Einsicht in die Rechnung 2010 und das Budget 2011

Mitglieder des Vereins HOPE Christliches Sozialwerk können vor der Generalversammlung vom 30. März 2011 in die Rechnung 2010 und das Budget 2011 Einsicht nehmen. Voranmeldung im Sekretariat ist notwendig.

